



Der A-cappella-Chor Neugablonz präsentierte ein Sommerkonzert im Kaufbeurer Stadtsaal. Foto: Harald Langer

Voller Klangzauber zwischen Bach und Beatles

Der A-cappella-Chor Neugablonz überzeugt mit einem vielseitigen Sommerkonzert mit klassischer Chormusik, Tango und moderne Hits.

Von Beate Güthner

Kaufbeuren Geordnet, geradezu brav, begann der A-cappella-Chor Neugablonz (ACCN) sein Sommerkonzert. Drei Klassiker hatte Chorleiter Christian Förschner einstudiert. „Ave Maris Stella“ von Edvard Grieg begann den Reigen, gefolgt von „I Seraillets Have“, eine Komposition des Schweden Wilhelm Stenhammar sowie das bekannte „Nun ruhen alle Wälder“ auf der Grundlage des Chorals von Johann Sebastian Bach.

Mit „Histoire du Tango“, nachempfunden von Astor Piazzolla, setzte Veronika Braun mit der Violine und Förschner am Klavier einen mitreißenden Kontrapunkt zum ersten Konzerteil. Wild und unsortiert, sich verlierend und wieder zusammenfindend, so wie es um das Jahr 1900 in einer argentinischen Bar zugegangen sein mag, haben die beiden mit ihrem Spiel überzeugt. In der Folge boten die Sängerinnen und Sänger „O du

stille Zeit“ von Cesar Bresgen, „An Irish Blessing“ von James E. Moore, ein irisches Segenslied sowie „My Soul's Been Anchored in the Lord“ in dem einzigartigen Arrangement von Moses Hogan. Nicht nur den Sopranistinnen wurde hier in der Höhe viel abverlangt, auch die Aussprache für den gesamten Chor war eine Herausforderung, die er bravourös meisterte, was das Publikum auch mit den entsprechenden Jubelrufen belohnte.

Eine weitere Unterbrechung des Gesangs boten Braun und Förschner mit dem zweiten Stück aus der Tango-Historie des Argentiniers Piazzolla, dieses Mal aus den 1930er Jahren. Im Gegensatz zum ersten Werk zeigte sich dieses eher aufgeräumt und schon fast schwermütig. Doch diese Stimmung hellte sich schlagartig auf, als der Chor mit „Here Comes the Sun“ mit Paula Hagg am Klavier fortsetzte. Komponiert wurde das Stück von George Harrison im Garten von Eric Clapton, erfuhren

die Zuhörer neben vielen anderen interessanten Informationen während des Abends durch die Moderation wechselnder Chormitglieder. „Moon River“ ließ träumen, während „The Lion Sleeps Tonight“ in kleiner Besetzung die Stimmung zum Kochen brachte.

Nach einem weiteren Tango mit starkem Bossa-Nova-Einfluss, führte die Besetzung um Förschner zum furiosen Abschluss. „Aquarius“, der Titelsong des Musicals Hair, „Space Oddity“, die Geschichte von Major Tom und „Skyfall“, eine echte Herausforderung als Chorsatz, rundete den Konzertabend perfekt ab. Nach einem verdienten Applaus mit Jubelrufen, durfte das Publikum im voll besetzten Stadtsaal mit dem Chor zusammen das traditionelle Volkslied „Der Mond ist aufgegangen“ singen. Das gelungene Konzert unter dem Titel „Sonne, Mond und Sterne“ mit Musik quer durch die Jahrhunderte brachte Vorfreude auf den nächsten ACCN-Auftritt.